DLE Internationale Beziehungen
Web: http://international.univie.ac.at
Email: non-eu-exchange@univie.ac.at
Tel.: 0043 1 4277 18206

BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 12815

Nominierte Studienrichtung: 101 Studienrichtung Rechtswissenschaften

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Montreal - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 01.09.2022 **Aufenthaltsende:** 23.05.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 4.000,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.700,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 2.000,00
Lebenshaltungskosten:	€ 9.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 600,00
Visakosten:	€ 300,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	**€ 14.600,00**

Bericht veröffentlichen: ☑

DLE Internationale Beziehungen
Web: http://international.univie.ac.at
Email: non-eu-exchange@univie.ac.at
Tel.: 0043 1 4277 18206

PERSÖNLICHER BERICHT
Non-EU Student Exchange Programm
2022/2023

BewerbungsID: 12815

Nominierte Studienrichtung: 101 Studienrichtung Rechtswissenschaften

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Montreal - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT
Die Université de Montréal ist eine hervorragende Uni, die Lehre und Prüfungsmodalitäten sind völlig anders, als man das vom Juridicum gewohnt ist. Im Magisterstudium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien wird man an der Université de Montréal für Bachelorkurse eingeteilt. Bittet man darum, darf man Masterfächer belegen. Ich habe die Gastuni überzeugt mich Bachelor,- und Masterkurse belegen zu lassen. Im ersten Semester habe ich 2 Bachelor,- und einen Masterkurs belegt und im nächsten 3 Masterfächer. Im Bachelor belegt man für gewöhnlich 5 Fächer pro Semester und im Master 2-3 Kurse, wobei mir die Universität gesagt hat, 3 Kurse zu belegen wäre viel für eine Austauschstudentin, aber ich hatte wesentlich mehr Freizeit als während eines Semesters an der Uni Wien. Für meine im Ausland absolvierten Kurse werden mir die Prüfungen aus Völker,- und Europarecht angerechnet, wobei ich während des Aufenthalts einen online Kurs aus Europarecht gleichzeitig für die Anrechnung belegt habe. Die Bachelorkurse sind weniger Aufwand und die Leistungen werden meistens durch 2 kurze schriftliche Prüfungen im Semester erhoben. Generell ist die Leistungserhebung sehr verschieden, aber man kennt sie vor Beginn der Lehrveranstaltung nicht. Es kann mündliche Prüfungen geben, schriftliche Arbeiten (über ~20.000 Zeichen), oder multiple choice tests geben. Das Semester hat 2 Prüfungswochen, eine intra in der Semesterhälfte, nach der es eine Woche Ferien gibt und eine finale am Ende. Auf Französisch zu studieren war eine Herausforderung für mich, aber mit der Zeit wurde es einfacher und ich habe sprachlich sehr große Fortschritte während meines Auslandsaufenthalts gemacht. Mit Kolleginnen aus meinem Studienfach habe ich kaum Freundschaften geknüpft und sie, wenn überhaupt, nur zum Lernen getroffen. Möglicherweise liegt es daran, dass viele Personen ihr ganzes Studium an der Université de Montréal absolvieren und schon eine Freundesgruppe haben. Gute Freunde habe ich im Zuge von Veranstaltungen der Uni kennengelernt. Zu Beginn jedes Semesters gibt es eine semaine d'acceuil während der viele Treffen und Aktivitäten angeboten werden. Zu ihnen kommen vor allem Austauschstudenten und Austauschstudentinnen, die ebenfalls gerne Kontakt knüpfen wollen. Generell wird an der Uni sehr viel Rahmenprogramm geboten. Von einem Leadership Programm, das man zusätzlich ohne weitere Kosten belegen kann und ein Zertifikat ausgestellt bekommt, bis zu wöchentlichen Treffen der cuisine étudiante, bei der man gemeinsam ein Menü kocht und es im Anschluss genießt. Es gibt außerdem viele associations (ca 30) bei denen man sich engagieren kann. Einige die mir in Erinnerung geblieben sind, ist die association de véganisme (Veganismusvereinigung), de droit autochtone (Vereinigung des Rechts der Autochtonen) oder de la banque alimentaire (Vereinigung der Lebensmittelspenden). Von letzterer kann man einmal pro Woche während des Semesters Nahrungsmittel bekommen, wenn man seine Einkommensschwäche nachweist, was für die meisten Studenten und Studentinnen kein Problem ist, weil ein Nachweis über das Jahreseinkommen gefordert wird. Es muss unter 20.000 $ liegen (Stand 2022), wobei das Einkommen der Eltern nicht gilt. Die Existenz dieser Vereinigungen bestätigt die Tatsache, dass man während eines Studiums an der Université de

Montréal einiges an Freizeit hat. Von Personen, die sich später am kanadischen Arbeitsmarkt integrieren möchten, wird aber erwartet, dass sie sich während ihrer Ausbildung bei einer der Vereinigungen engagieren.
Kanada ist außerdem relativ im Vergleich zu Österreich teurer. Alle Preise werden ohne Steuern angegeben. Besonders was Milchprodukte angeht sind die Preisunterschiede auffällig, weil sie als Luxusgut klassifiziert werden, besonders hoch besteuert sind und deren Verkaufsmenge am nationalen Markt staatlich reguliert wird.
Die Uni hat ein riesiges Sportzentrum mit tollem Angebot direkt neben dem Campus. Man kann nur das Fitnesscenter mit Geräten nutzen, oder einzelne Kurse buchen oder auch eine flatrate von ~300$ zahlen und Zutritt zu allen geführten Kursen zu haben. Ich habe mich für letztere Option entschieden und war sehr zufrieden damit.
Was die Unterkunft angeht, habe ich anfangs gedacht ich hätte Glück, weil ich einen Platz im Wohnheim der Uni bekommen habe, für das man sich schon im Februar des Jahres melden muss, in dem man im August seinen Aufenthalt beginnt. Ich habe ein kleines billiges Zimmer (~350$ pro Monat, 8mq, wobei man Waschmaschinen separat zahlen muss) bekommen in dem Gebäude in dem nur Frauen sind. Es gab eine Küche für 200 Frauen und man musste Decke, Polster, Geschirr und alle Küchenuntensilien selbst kaufen. Wegen des Aufwandes, den man beim Einzug aufbringen muss, halte ich diese Option für Austauschstudenten und Austauschstudentinnen für ungeeignet. Außerdem ist es nicht erlaubt im Studentenwohnheim Gäste zu haben, weswegen ich nach wenigen Monaten ausgezogen bin. Meine zweite Unterkunft habe ich über airbnb gefunden und ~500$ im Monat gezahlt, was für Montréal sehr billig ist. Ich habe in einem großen Haus mit einer kanadischen Familie gewohnt. Ein WG Zimmer in Montréal kostet sonst ~800$ im Monat.